



ZEITVORSORGE
ST.GALLEN

Zeitvorsorge St.Gallen – eine Zwischenbilanz

Reinhold Harringer
Präsident der Stiftung Zeitvorsorge



Wozu die Zeitvorsorge?

Die **Zeitvorsorge** – eine (Teil) Antwort auf den demographischen Wandel

- Alterung der Bevölkerung
- Wertewandel in der Gesellschaft
- Finanzierung der Alterssicherungssysteme
- Steigende Kosten der Betreuung
- Zeitmangel bei Fachkräften - Bedarfsorientierung
- Auflösung sozialer Netzwerke
- Rückgang der Freiwilligenarbeit

Ziele der Zeitvorsorge

- **Betreuung und Unterstützung zu Hause**
- Betreuungsleistungen im 1:1 Kontakt und Steigerung der Lebensqualität des Einzelnen
- Schaffung von Angeboten zur wirksamen Entlastung pflegender Angehöriger
- Wertschätzung der Leistungen älterer Menschen sichtbar machen
- Potenzial 60+ nutzen
- Persönliche Vorsorgemöglichkeit

- **NICHT:** Allgemeines Zeittausch-System

Chronik

Bund

2007/2008: Bundesrat Pascal Couchepin
Wissenschaftliche Studie Büro BASS

Stadt St. Gallen

2011 April: Machbarkeitsstudie für Stadt St.Gallen

2012 Juni: Parlament befürwortet Pilotprojekt

2012 Dezember: Gründung der Stiftung Zeitvorsorge

2013 August: Geschäftsführerin startet Testphase

2014 Juli: Offizieller Start der Zeitvorsorge

2017 Mai: Evaluationsbericht durch INFRAS

2017 November: Wechsel in der Geschäftsleitung

2017 Dezember: Parlament nimmt Bericht zur Kenntnis



Entwicklung 2014 - 2017

	2014	2015	2016	2017 p.	kumuliert
Aktive Zeitvorsorgende	33	81	119	138	
Leistungsbeziehende ohne Stunden	20	52	80	102	
Geleistete Stunden pro Jahr	1'497	6'317	6'962	9'667	24'443



Stunden nach Einsatzorganisationen

Einsatzorganisationen	2016	In %	2017 p.	In %
Evang. Kirchgemeinde C	404	5,8	637	6,6
Evang. Kirchgemeinde Str.	1'042	14,9	881	9,1
Hospiz Dienst	616	8,8	1'421	14,7
Kath. Sozialdienste	26	0,4	18	0,2
Pro Senectute	1'157	16,6	1'835	19,0
Zentralverband Blinde	18	0,3	45	0,5
Spitex Centrum	345	4,9	394	4,0
SRK Fahrdienst	1'864	26,8	2'075	21,5
Stiftung Zeitvorsorge	1'490	21,4	2'361	24,4
Total	6'962	100	9'667	100



Stunden nach Art der Tätigkeit

Thema	2016	In %	2017 p.	In %
Administrative Hilfe	231	3,3	414	4,3
Freizeit und Geselliges	2'354	33,8	3'549	36,7
Hilfe im Haushalt	605	8,7	375	3,8
Entlastung Pflegende Angehörige	351	5,0	817	8,5
Uebrig	486	7,0	637	6,7
Summe 1:1 Betreuung	4'027	57,8	5'792	60,0
Fahrdienst SRK	1'864	26,9	1'927	19,9
Mittagstische	439	6,3	604	6,2
Hospizdienst	616	8,8	1'344	13,9
Summe Gemeinschaftsaktivitäten	2'935	42,2	3'875	40,0
Gesamttotal	6'962	100	9'667	100



Bericht INFRAS vom 3. Mai 2017

Beurteilung der Zeitvorsorge hinsichtlich:

- Konzept
- Umsetzung
- Outcome
- Impact

Methode: Datenanalyse und Interviews

Veröffentlicht unter www.zeitvorsorge.ch



Beurteilung des Konzeptes

- Zeitvorsorge entspricht dem Bedürfnis älterer hilfsbedürftiger Menschen (Leistungsbeziehende)
- Zeitvorsorge leistet einen Beitrag zur Unterstützung hilfsbedürftiger Menschen
- Zeitvorsorge erfüllt Bedürfnis von älteren Personen, die sich engagieren möchten (Zeitvorsorger)
- Lokaler Bezug ist wichtig für das Funktionieren der Zeitvorsorge



Grenzen des Konzeptes

Rahmenbedingungen hemmen Potenzial der Zeitvorsorge

- Beschränkung auf Stadt St.Gallen
- Altersbeschränkungen (60+)
- Ausschluss hauswirtschaftlicher Leistungen
- Ausschluss von Alters- und Pflegeheimen



Beurteilung der Umsetzung

- Stiftung Zeitvorsorge als Einsatzorganisation bewährt sich, insbesondere die bisher stark operative Rolle der Geschäftsstelle
- Bisherige Beteiligung der Zeitvorsorgenden im Rahmen der Erwartungen, aber Potential noch nicht ausgeschöpft
- Einbindung der Einsatzorganisationen und personelle Besetzung der Geschäftsstelle sind wichtige Erfolgsfaktoren



Wirkungen auf Beteiligte

Werden die angestrebten Wirkungen bei Leistungsbeziehenden, Zeitvorsorgenden und Leistungserbringern erreicht?

- Hohe Wirkung im Bereich der Lebensqualität der Leistungsbeziehenden
- Zeitvorsorge bringt auch Entlastung der Angehörigen
- Zeitvorsorgende profitieren auf mehreren Ebenen
- Nutzen der Einsatzorganisationen unterschiedlich hoch



Wirkungen auf Versorgungssystem

Gelingt es die Versorgungssicherheit zu erhöhen und die Kosten zu reduzieren?

- Ja, die Zeitvorsorge kann die Versorgungssicherheit erhöhen
- Ja, die Zeitvorsorge kann dazu beitragen, das Kostenwachstum in der Stadt zu dämpfen
- Aber:
 1. Heimeintritte verzögert?
Einzelfälle, zu früh für ein Urteil
 2. Bisher keine Übernahme von der Stadt subventionierter hauswirtschaftlicher Arbeit



Gibt es unbeabsichtigte Nebenwirkungen?

- Vermutlich wenig Verdrängung von unbezahlter Freiwilligenarbeit. Ein Drittel aller Zeitvorsorgenden waren vorher nicht engagiert.
- Verdrängung von bezahlter Arbeit möglich, Gefahr aber gering.



Empfehlungen Infras

- Potential der Leistungsbeziehenden besser ausschöpfen
- Potential der Zeitvorsorgenden besser ausschöpfen
- Zeitvorsorge geografisch ausweiten
- Zusammenarbeit mit KISS ✓
- Zusammenarbeit mit Zeitbörse ✓

=> Details zur Evaluation auf www.zeitvorsorge.ch

=> Positive Aufnahme im städt. Parlament



Erfahrungen / Anpassungen des Konzeptes

- Direkte Vermittlung ZV / LB durch die Geschäftsstelle ZV
- Keine Kosten für Leitungsbeziehende (im Konzept Fr. 14.--/h)
- Entschädigung für Einsatzorganisationen, sofern bisher keine Freiwilligen beschäftigt
- Heime zurückgestellt



Erfahrungen / Staatliche Garantie

- Stadt St.Gallen: Garantie von 3,4 Millionen

Parlamentsvorlage 2012: «Es ist durchaus vorstellbar, dass in zehn, zwanzig Jahren die Erkenntnis reift, dass aufgrund des gewachsenen Systemvertrauens auf die formelle Garantie verzichtet werden kann, so wie nach Jahrzehnten auch auf die Golddeckung des Schweizer Frankens verzichtet werden konnte.»

- Persönliche Gespräche: «Was passiert, wenn»
- Infras-Studie: Garantie kein entscheidender Faktor für die Beteiligung der Zeitvorsorgenden. Wichtiger ist der professionelle, klar definierte Rahmen.



Erfahrungen / Allgemeine Erfolgsfaktoren

- Zeitbedarf ist gross – langer Atem
- „Gärtli-Denken“ ist gefährlich:
Besuchsdienste Spitex, Rotes Kreuz ...
- Starke, engagierte Geschäftsleitung ist zentral.
- Lokale Verankerung
- Geht es ohne Staat? Finanzen / Druck - Erfahrungen Japan ...
- Einsicht in die Bedeutung der Zeitarbeit verstärken ...
keine Spielerei sondern anderer Wertmassstab



Zeittausch: Verbindet die Vorteile des Geldes mit den Vorteilen der Freiwilligenarbeit

Merkmals	Geldarbeit	Freiwilligenarbeit	Zeitarbeit
Ausdehnung	Global	Lokal	Lokal
Menschenbild	Homo oeconomicus	Soziales Wesen	Homo oeconom. Soziales Wesen
Motivation	Egoistisch	Altruistisch	Egoistisch Altruistisch
Gleichwertigkeit des Tausches	Ja	Nein	Ja («gleiche Augenhöhe»)
Einklagbaren Forderungen	Ja	Nein	Teilweise
Oekonomische Nebenwirkungen	Wachstumszwang / Vermögens- konzentration / Wettbewerb	Keine	Keine



www.zeitvorsorge.ch



Herzlichen Dank für Ihr Interesse und Ihre Aufmerksamkeit!



ZEITVORSORGE
ST.GALLEN

Reservefolien



Empfehlung 1

Potential der Leistungsbeziehenden besser ausschöpfen

- Weitere, insbesondere Spitex-Organisationen an Bord holen.
- Hauswirtschaftliche Leistung erhöhen, in Kooperation mit Pro Senectute.
- Alters-/Pflegeheime und Betreutes Wohnen einbinden.
- Öffentlichkeitsarbeit fortführen.
- Zielgruppe Angehörige berücksichtigen.



Empfehlung 2

Potential der Zeitvorsorgenden verbreitern und besser ausschöpfen

- Altersbegrenzung 60+ aufweichen
- Verknüpfung mit Nachbarschaftsstrukturen
- Pflege der aktiven Zeitvorsorgenden verstärken
- Beziehungsnetz der Zeitvorsorgenden nutzen



Empfehlung 3

Zeitvorsorge geografisch auf benachbarte Gemeinden des Kantons ausweiten

- Nachbargemeinden gewinnen
 - Besicherung der dort erbrachten Stunden als fakultativ erklären.
 - Beitrag an Betriebskosten Geschäftsstelle erforderlich
- Verankerung mit lokalen Organisationen



Empfehlung 4 (umgesetzt)

Zusammenarbeit mit KISS

- Vereinbarung mit KISS abgeschlossen:
- Wegzuger können Stunden in Gemeinden mit KISS-Modell mitnehmen. Besicherung entfällt.
- Zuzuger können Stunden in St. Galler Zeitvorsorge-Modell mitnehmen. Besicherung erfolgt.

Zusammenarbeit mit Zeitbörse

- Zeitvorsorgende können 20 Stunden in Zeitbörse übertragen
- «Einkauf» von PC-Hilfe, Gartenarbeiten, Fenster reinigen ...



	Zeitbörse	Zeitvorsorge
Trägerschaft	Benevol /SRK	Stadt / Stiftung
Teilnehmende	Jedermann (400)	Rentner/innen (140)
Zeitraum des Tausches	Heute und morgen	20 – 30 Jahre
Begrenzung der Guthaben	Maximal 20 Plus - oder Minusstunden	Maximal ca. 700 Plusstunden
Getauschte Leistungen	(Fast) alles	Betreuung im Alter
Garantien	Keine	Stadt

